Maximilian-Kolbe-Werk

Geschäftsbericht 2019

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

1. Einführung ... 3
1.1. Vorwort ... 3
1.2. Vereinszweck: Hilfe für die Überlebenden ... 4
1.3. Organisationsstruktur ... 4
1.4. Aus dem Vereinsvorstand ... 4
1.5. Aus der Geschäftsstelle ... 4
1.6. Das Besondere im Jahr 2019 ... 4

2. KZ- und Ghettoüberlebende in Deutschland ... 5
2.1. Erholungs- und Begegnungsaufenthalte ... 5

3. Erinnerungs- und Bildungsarbeit ... 6
3.1. Zeitzeugenarbeit ... 6
3.2. Bildungsprojekte ... 7

4. Unsere Aufgaben in Polen ... 8
4.1. Finanzielle Beihilfen ... 8
4.2. Hilfsprojekte in Polen ... 9

5. Hilfs- und Begegnungsprojekte in anderen Ländern ... 10
5.1. Kranken- und Hausbesuche bei Überlebenden ... 10
5.2. Alle Hilfen auf einen Blick ... 10

6. Ehrenamtliches Engagement ... 11
6.1. Ehrenamt in Deutschland ... 11
6.2. Ehrenamt in Polen ... 11

7. Das Maximilian-Kolbe-Werk in der Öffentlichkeit ... 12

8. Qualitätsmanagement ... 12

9. Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage ... 12

10. Bilanz und Jahresrechnung 2019 ... 13

11. Jahreschronik 2019 ... 15

Impressum
Herausgeber:
Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Hilfe für die Überlebenden der
Konzentrationslager und Ghettos

Geschäftsführer: Christoph Kulessa

Redaktion:
Andrea Steinhart

1 Einführung

1.1. Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht geben wir Rechenschaft über die Arbeit des Maximilian-Kolbe-Werks im Jahr 2019.

Wir blicken zurück auf ein arbeitsreiches Jahr, in dem wir gemeinsam mit unseren Spendern und Paten, mit unseren Zuschussgebern und Kooperationspartnern und mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern die Hilfen unseres Werks auf den Weg bringen sowie die vielfältigen Begegnungen und die Zeitzeugen- und Erinnerungsarbeit gestalten konnten.

Mit insgesamt 734.000 Euro konnte das Maximilian-Kolbe-Werk im zurückliegenden Jahr rund 4.588 Menschen in Belarus, Litauen, Polen, Russland, in der Ukraine und in Ungarn konkret unterstützen.

Der Geschäftsbericht illustriert unsere Arbeit in den einzelnen Bereichen. Er stellt Menschen und Projekte exemplarisch vor und veranschaulicht, wie die Spenden, Kollekten und Zuschüsse eingesetzt wurden und welche Früchte unsere gemeinsame Arbeit getragen hat.

Im Namen der Menschen, denen wir im vergangenen Jahr helfend zur Seite stehen konnten, die wir in Begegnungen ein Stück begleiten durften und die sich mit uns in der Erinnerungsarbeit engagiert haben, sage ich allen, die 2019 unsere Arbeit ermöglicht haben, ein herzliches Danke!

Ihr

Christoph Kulessa
Geschäftsführer

1.2. Vereinszweck: Hilfe für die Überlebenden

Das Maximilian-Kolbe-Werk (MKW) ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Vereinszweck ist, die KZ- und Ghettoüberlebenden in Polen und in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie deren Angehörige zu unterstützen. Unter dem Leitgedanken **Helfen, Begegnen, Erinnern** engagieren sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Spenderinnen und Spender sowie unsere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner für dieses Ziel.

1.3. Organisationsstruktur

Die Organe des Maximilian-Kolbe-Werk e.V. sind die aus 20 Personen bestehende Mitgliederversammlung sowie der Vorstand. Dem Vorstand gehören an: Peter Weiß MdB (Präsident), Dr. Oliver Müller (Vizepräsident) und Johannes Schnettler (Vizepräsident). Die Mitglieder und die Vorstände arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Aufwandsentschädigung. Die Geschäftsstelle führt Christoph Kulessa, vertreten wird er durch Dr. Danuta T. Konieczny. Alle Mitarbeitenden werden nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) entlohnt. Die Jahresgesamtbezüge (brutto) von Geschäftsführer und stellvertretender Geschäftsführerin betrugen 2019 zusammen 157.631 Euro. Darin sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung nicht enthalten.

1.4. Aus dem Vereinsvorstand

Der Vereinsvorstand traf sich am 16. April, 17. Juli, 12. September zu Vorstandssitzungen. Am 2. Mai 2019 tagte die Mitgliederversammlung in Frankfurt/Main.

1.5. Aus der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle besteht aus sechs Mitarbeitenden: Christoph Kulessa, Geschäftsführung und Referent Polen; Liliya Doroshchuk, Zuschussakquise, Bildungsprojekte, Webseite und Social Media, Dr. Danuta T. Konieczny, Referentin für Mittelosteuropa, Erinnerungsprojekte, stellvertretende Geschäftsführerin; Margarete Ottmann, Beihilfen und häusliche Pflege Polen; Ludmila Schwarzkopf, Finanzverwaltung, Buchhaltung; Andrea Steinhart, Spendenakquise, Spenderbetreuung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

1.6. Das Besondere im Jahr 2019

Empfang beim Bundespräsidenten

Am 11. Juni empfing Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf Schloss Bellevue Gäste des Maximilian-Kolbe-Werks aus Litauen, die zu Tagen der Erholung und Begegnung nach Berlin gekommen waren.

Begegnung mit Spenderinnen und Spendern

Am 25. Juli fand in Köln ein Treffen mit langjährigen Spenderinnen und Spendern statt. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sie sich mit dem Geschäftsführer und mit einer Gruppe KZ-Überlebender aus Polen aus, von denen einige ihre Erinnerungen an die Spender weitergaben.

Patenschaften ausgebaut

Das zweite Jahr in Folge haben wir unsere Spenderinnen und Spender ermuntert, eine Patenschaft für Überlebende zu übernehmen, um mit einem regelmäßigen Patenschafts-Beitrag die direkten Hilfen des Werks nachhaltig zu ermöglichen. Inzwischen sind 327 Spender unserem Aufruf gefolgt und haben eine Patenschaft übernommen.

Pensionsrückstellungen

Die Mitarbeitenden haben eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Zusatzversicherung bei der Pensionskasse der Caritas VVaG. Nachdem die Pensionskasse in eine finanzielle Schieflage geraten war und Leistungskürzungen ankündigte, hat der Verein im Berichtsjahr zum Ausgleich der entstehenden Differenz erfolgswirksam eine Pensionsrückstellung gemäß § 253 HGB nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Höhe der Rentenkürzungen gebildet.

2.1. Erholungs- und Begegnungsaufenthalte

Im Berichtsjahr konnten wir erneut KZ- und Ghettoüberlebende zu Tagen der Erholung und Begegnung nach Deutschland einladen. Diese Reise zu uns, die herzlichen Begegnungen mit Deutschen und mit der deutschen Sprache verändern diese Menschen und ihren Blick auf das „Land der Täter“, wie es uns die Gäste versichern. Im vergangenen Jahr kamen **46 Überlebende** aus Polen, **Litauen (Bild)** und Ungarn zu einem Erholungs- und Begegnungsaufenthalt nach Deutschland. Die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung wurde von Ehrenamtlichen übernommen. Gefördert und finanziell unterstützt wurden die Aufenthalte von: Weltgebetstag der Frauen, Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, Lucas-Volk-Stiftung Baden-Baden, Erzbistum Freiburg, Erzbistum Köln, Caritasverband für die Diözese Fulda und vom Kloster St. Trudpert in Münstertal. Für die Aufenthalte in Deutschland sowie für die Weihnachtsaufenthalte in Polen brachte das MKW insgesamt **92.253,71 Euro** auf.

Bundespräsident Steinmeier empfängt Holocaust-Überlebende

Zehn Holocaust-Überlebende, die auf Einladung des Maximilian-Kolbe-Werks in Berlin waren, wurden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier empfangen. Er begrüßte die aus Litauen kommende Gruppe auf Schloss Bellevue. Die Zeitzeugen waren während des 2. Weltkriegs in den Ghettos Kaunas, Vilnius und Minsk interniert. Der Bundespräsident versicherte den Zeitzeugen, dass ihm die Aufarbeitung der NS-Zeit und die Bewahrung der Erinnerungen ein wichtiges Anliegen ist: **„Wir brauchen die Erinnerung, um die Zukunft friedlich zu gestalten.“**

Auf einen Blick

26 Gäste kamen in drei Gruppen aus Polen und verbrachten Tage in Hünfeld, Köln und im Münstertal.

20 Gäste kamen in zwei Gruppen aus Ungarn und Litauen und erholten sich in Feldberg-Falkau und in Berlin.

3 Erinnerungs- und Bildungsarbeit

3.1. Zeitzeugenarbeit

Die Zeitzeugenprojekte bildeten im Berichtsjahr erneut den Schwerpunkt unserer Erinnerungs- und Bildungsarbeit. Im Rahmen von **20 Zeitzeugenprojekten brachten wir 60 Überlebende** mit Tausenden von Jugendlichen und Erwachsenen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ins Gespräch. Für seine Zeitzeugenprojekte brachte das MKW insgesamt **78.383,93 Euro** auf.

Auschwitz-Überlebender trifft Nachwuchsfußballer

„Als ich in eurem Alter war, konnte ich keinen Fußball spielen oder eine andere Sportart treiben. Ich war in einem Konzentrationslager eingesperrt". Diese Worte richtete der Auschwitz-Überlebende Dr. Leon Weintraub an Schüler der Fußballschule des SC Freiburg. Auch Profispieler und Mitarbeiter des SC Freiburg waren unter den ca. 150 Zuhörern, unter ihnen Trainer Christian Streich.

Leon Weintraub erzählte, wie er im 2. Weltkrieg aufgrund seiner jüdischen Abstammung verfolgt wurde und wie es ihm gelang, die Ghetto und vier Konzentrationslager zu überleben. Heute reist Leon Weintraub als Zeitzeuge mehrmals im Jahr nach Deutschland, Polen und in andere Länder.

Zum Abschluss des Abends appellierte der 93-Jährige an die jungen Leute, keine Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit zuzulassen und mutig für die Rechte von Mitmenschen einzutreten.

Auf einen Blick

20 Zeitzeugen-Projekte mit 60 Überlebenden an Bildungshäusern und Universitäten in:

Dresden (Sachsen)
Duderstadt (Niedersachsen)
Chemnitz (Sachsen)
Freiburg (Baden-Württemberg)
Friedrichshafen (Baden-Württemberg)
Höchst/Odenwald (Hessen)
Ibbenbühren (Nordrhein-Westfalen)
Ilbenstadt (Hessen)
Jülich (Nordrhein-Westfalen)
Köln (Nordrhein-Westfalen)
Leipzig (Sachsen)
Lindau (Bayern)
Lingen (Niedersachsen)
Mainz (Rheinland-Pfalz)
München (Bayern)
Ockenheim (Rheinland-Pfalz)
Osnabrück (Niedersachsen)
Saarlouis (Saarland)
Remscheid (Nordrhein-Westfalen)
Ulm (Baden-Württemberg)

3.2. Bildungsprojekte

3.2.1. Fortbildungsseminar „Auschwitz im Unterricht“ für 22 Lehrerinnen und Lehrer

Das Seminar fand im Februar in Nähe zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und in Krakau statt. Schwerpunkte waren Austausch und Ideensammlung für den Unterricht zum Thema „Nationalsozialismus und Holocaust“. Neben Vorträgen und Workshops standen ein Zeitzeugengespräch und die Besichtigung der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und einiger Erinnerungsorte in Krakau auf dem Programm.

3.2.2. Seminar des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung: „Engagement für Demokratie, Toleranz und Menschenwürde gegen Antisemitismus, Hass und Rechtsextremismus“

Das dreitägige Seminar fand im November in Aachen und in Vogelsang statt. Zum Teilnehmerkreis zählten engagierte Menschen verschiedener Generationen, die sich um ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander in unserer pluralistischen Gesellschaft bemühen. Das Programm beinhaltete neben Vorträgen die Besichtigung der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang, die als Ausbildungsstätte der künftigen NS-Führungselite diente, Reflexionsrunden und einen Aktiv-Workshop.

3.2.3. Begegnungen in Auschwitz: Workshop mit 20 Teilnehmenden

Der Titel des viertägigen Workshops war gleichzeitig Programm: Begegnungen mit Menschen und Orten, mit Vergangenheit und Gegenwart standen im Mittelpunkt der gemeinsamen Tage. Zum Teilnehmerkreis gehörten Studierende verschiedener Fachrichtungen und andere Interessierte aus der historisch-politischen Bildungsarbeit. An authentischen Orten der Geschichte in Oswiecim und Krakau befassten sich die Teilnehmenden mit Fragen des gegenwärtigen und künftigen historischen Erinnerns.

Kooperationspartner unserer Erinnerungs- und Bildungsprojekte waren: Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster, Abteilung Religionspädagogik im Erzbistum Paderborn, International Center for Education about Auschwitz and the Holocaust/Memorial and Museum Auschwitz-Birkenau in Oświęcim, Maximilian-Kolbe-Stiftung, Bistum Mainz, KEB Saarlouis, Katholische Jugend im Dekanat Lindau, Ludwig-Windhorst-Haus Lingen, Katholische Hochschule Freiburg, Colloquium politicum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Sächsisches Staatsministerium für Kultus sowie zahlreiche Schulen.

Gefördert wurde unsere Erinnerungs- und Bildungsarbeit durch: Lotterie „GlücksSpirale“, Deutsche Postcode Lotterie, Erzbistum Köln, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ sowie von der Stiftung des ZdK „Lumen Gentium“.

4 Unsere Aufgaben in Polen

4.1. Finanzielle Beihilfen

Die gesundheitliche Situation der ehemaligen KZ-Häftlinge verschlechtert sich zusehends. Für viele bedeutet es, dass sie bei eingeschränkter Mobilität die Wohnung oder das Bett nicht mehr verlassen können. Besonders Alleinstehende sind auf fremde Hilfe und professionelle Altenpflege angewiesen. Die Kosten sind hoch und müssen privat übernommen werden. Die Überlebenden kennen und schätzen das MKW in diesem Bereich als verlässlichen Partner. Auf Anfragen reagieren wir zeitnah und bewilligen nach kurzer Prüfung je nach Situation eine finanzielle Beihilfe zwischen 100 Euro und 600 Euro. Auch Witwen, Witwer und Angehörige wie behinderte Kinder wenden sich in Notlagen an uns. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unterstützen das MKW bei dieser Aufgabe finanziell. Für seine gesamten Hilfsprojekte in Polen brachte das MKW im Berichtsjahr **220.621,39 Euro** auf.

Unser Engel in Warschau

Wer alt und krank ist, braucht Hilfe im täglichen Leben. Unsere Krankenschwester Zuzanna Zawada (Bild) liebt ihren Beruf – auch wenn das harte Arbeit bedeutet. Die ausgebildete Krankenschwester hilft alten polnischen Menschen zu Hause, die sich selbst nicht mehr helfen können. Sie pflegt, wäscht, kocht und putzt und findet rasche Lösungen für die Sorgen der letzten **Zeitzeugen der Konzentrationslager.**

„Ohne meinen Engel Zuzanna würde es mich schon lange nicht mehr geben“, sagte uns Czeslaw Jamont dankbar.“

Der 94-Jährige ist aufgrund der unmenschlichen Behandlung während seiner dreijährigen KZ-Haft in Mauthausen heute auf Pflege angewiesen. „Ich musste im Steinbruch schuften und war völlig unterernährt – das hat sich schlecht auf meine Gesundheit ausgewirkt.“ Er ist gehbehindert, die linke Hand gelähmt. Schwester Suzanna hilft ihm gern.

Beihilfen auf einen Blick

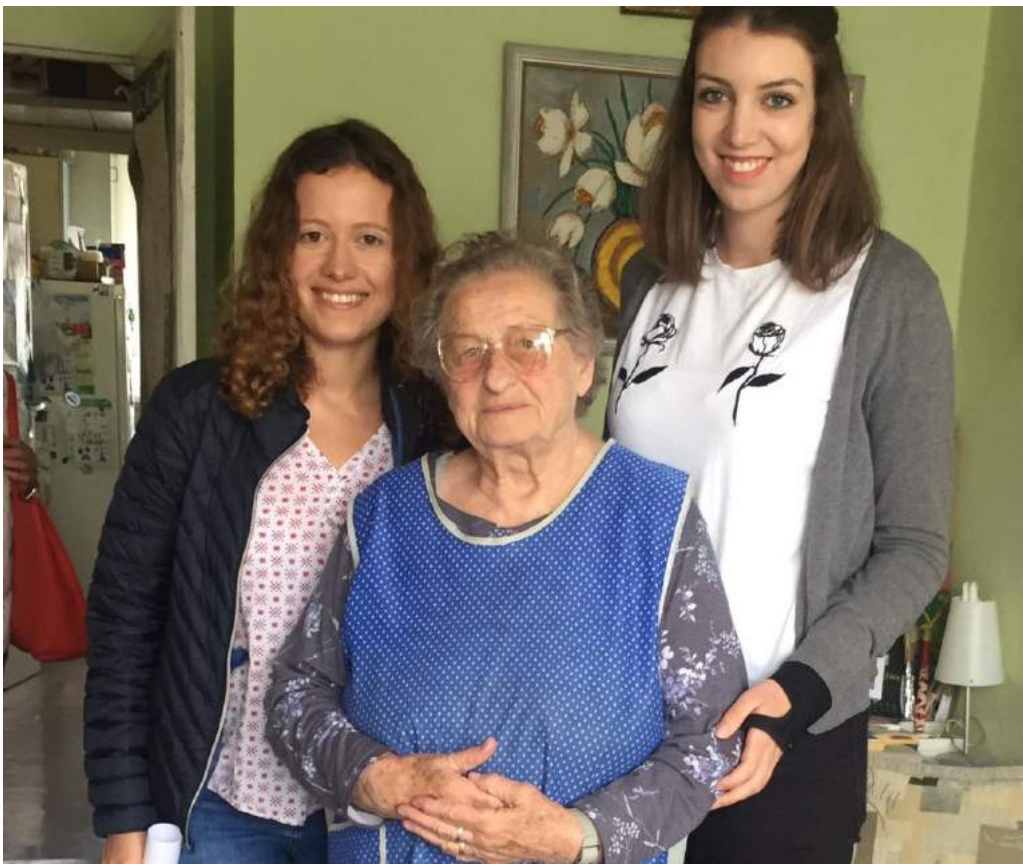
312 *ehemalige KZ-Häftlinge:*
Gesamthilfen: 91.700 Euro

62 Witwen/Witwer von ehemaligen Häftlingen:
Gesamthilfen: 11.600 Euro

17 sonstige Angehörige ehemaliger KZ-Häftlinge:
Gesamthilfen: 3.500 Euro

4.2. Hilfsprojekte in Polen

Sozialmedizinisches Zentrum:
56 KZ- und Ghettoüberlebende aus Lodz und Umgebung wurden regelmäßig vom Sozialmedizinischen Zentrum mit fachärztlichen Sprechstunden und Hausbesuchen, physiotherapeutischen Behandlungen sowie mit häuslicher Betreuung durch Schwestern und Freiwilligen versorgt. Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unterstützte die Arbeit des Sozialmedizinischen Zentrums mit einem Zuschuss.



1.247 KZ- und Ghettoüberlebende in ganz Polen erhielten über das Lodzer Zentrum medizinische Hilfsmittel und Pflegeutensilien.

20 KZ- und Ghettoüberlebende in Lodz und in Waldenburg wurden regelmäßig mit dem „Essen auf Räder-Dienst“ versorgt.

Ambulanz in Krakau:
83 kranke Überlebende werden regelmäßig von der Ambulanz Krakau betreut.

Station Warschau
56 Schwerkranke wurden in Warschau von unserer Krankenschwester Zuzanna Zawada betreut.

Häusliche Pflege
29 KZ-Überlebende erhielten häusliche Betreuung und Pflege durch einen Pflegedienst in den Städten und Regionen Danzig, Bydgoszcz, Lublin, Posen, Stettin und im Großraum Katowice. Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unterstützte die häusliche Pflege mit einem Zuschuss.

Kuraufenthalte:
134 chronisch kranke Überlebende nahmen an einer 14-tägigen Kur teil.

Krankenbesuche:
64 Kranke wurden im Jahresverlauf zu Hause besucht (Bild). Diesen Dienst übernahmen deutsche Ehrenamtliche des MKW. Vor Ort wurden die Besuche von den Vertrauensleuten und ihren Helfern vorbereitet.

Weihnachtsaktionen:
2.005 kranke und hochbetagte Überlebende erhielten in der Vorweihnachtszeit unsere selbstgestaltete Weihnachtskarte und ein Geschenk.

75 alleinlebende KZ- und Ghettoüberlebende wurden eingeladen, gemeinsam die Weihnachtstage und den Jahreswechsel zu verbringen. Das MKW wird dabei von der Lucas-Volk-Stiftung Baden-Baden unterstützt.

Freiwillige:
6 junge Freiwillige aus Deutschland und der Ukraine betreuten Überlebende in ihrem häuslichen Umfeld in Danzig, Krakau, Lodz, Lublin und Warschau. Das MKW kooperiert dabei mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Die Stiftung zur Unterstützung von Jugend und Alter fördert dieses Projekt.

5 Hilfs- und Begegnungsprojekte in anderen Ländern

5.1. Kranken- und Hausbesuche bei Überlebenden

Wer in einem der mittel- und osteuropäischen Länder wohnt, lebt meist bescheiden – vor allem alte Menschen. Die kärgliche Rente reicht gerade für das Nötigste –fürs Essen und für eine warme Wohnung. Die vielen KZ-Überlebenden leiden zusätzlich an dem schlechten Gesundheitswesen. Nach allem, was sie in jungen Jahren im Konzentrationslager durchgemacht haben, können viele kaum ihre Medikamente, den Arzt oder Behandlungen im Krankenhaus bezahlen. Wir reagieren darauf und greifen den Überlebenden finanziell unter die Arme. Im Rahmen unserer Hilfsprojekte in Mittelosteuropa brachten wir **175.254,96 Euro** für die Hilfe von Überlebenden auf.

Die Lage der KZ-Überlebenden in Russland, Estland und Belarus

Anna Nikulina (Bild rechts) lebt mit ihrem schwer kranken Mann Anatoli in einem heruntergekommenen Mehrfamilienhaus in einer Kleinstadt im Moskauer Umland. „Mein Mann war Elektriker und ich Köchin in einer Brillenfabrik.“ Mit ihrer kleinen Rente müssen sie Miete, Medikamente und Lebensmittel bezahlen. Das meiste Geld brauchen sie für Anatolis Medikamente. „Aber wir überleben. Wir haben den Zweiten Weltkrieg überlebt. Wir kommen mit allem zurecht – uns reicht auch ein karges Essen“, sagt die 77-Jährige.

„Ihre Unterstützung bedeutet für uns eine große Entlastung" – sagte Ludmila Jakovleva (Bild links) aus Tallinn/Estland, Überlebende des Lagers Klooga. „Sie kommen genau zum richtigen Zeitpunkt", sagte sie Dr. Ulrich Sibbing, Ehrenamtlicher des MKW. Ihr Mann ist wegen einer Operation im Krankenhaus. „Wir haben uns große Sorgen gemacht, wie wir die Behandlungs- und Medikamentenkosten bezahlen sollen“, gesteht sie. Ihre Rente liegt bei 480 Euro. Durch die langwierige, schwere Krankheit ihres Mannes haben sie hohe Ausgaben für Medikamente. Während der Heizperiode brauchen sie fast die Hälfte von Frau Ludmilas Rente für Mietnebenkosten.

Eine Woche lang waren Stephanie Roth und Herbert Meinl in Belarus unterwegs, um 30 Überlebende der Konzentrationslager zu besuchen und ihnen die finanzielle Unterstützung des Maximilian-Kolbe-Werks zu überbringen. Sofia Lukianowa (Bild rechts), Osaritschi-Überlebende aus Rogatschew, besuchten sie im Krankenhaus, wo sie wegen Durchblutungsstörungen im Fuß war. Sie hatte große Angst, ihren Fuß zu verlieren.

5.2. Alle Hilfen auf einen Blick

- **Kuren und Erholungsaufenthalte für 93** KZ- und Ghettoüberlebende in Belarus (Sosny), Russland (Sestrorezk) und der Ukraine (Chmelnik)
- **Operationen für 10 Überlebende** in Belarus (Das Projekt konnte wegen fehlender Genehmigung der belarussischen Behörden bis Ende 2019 nicht durchgeführt werden; 2020 wurde das Projekt für die Auszahlung von finanziellen Direkthilfen für 75 Überlebende umgewandelt)
- **Haus- und Krankenbesuche** mit finanziellen Beilhilfen für **133 Überlebende** in Russland (Moskauer Gebiet), Belarus (in den Gebieten Mogiliow, Minsk, Witebsk, Brest), in der Ukraine (Kiew und Saporoshe) und in Estland
- Zuschuss für **die Suppenküche, Lebensmittelpakete und Beihilfen für 110** Überlebende des Holocaust an den Roma in Transkarpatien/Ukraine
- **Weihnachtsprojekt in Lemberg/Ukraine** mit finanziellen Beilhilfen für **23 Überlebende**
- **Beihilfen** in Notsituation für **5 KZ- und Holocaustüberlende**
- **Beihilfen** für **11** kranke und bedürftige „Gerechte unter den Völkern“ in Litauen

6 Ehrenamtliches Engagement

6.1 Ehrenamt in Deutschland

Im Maximilian-Kolbe-Werk engagieren sich rund 80 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ermöglichen die praktische Umsetzung unserer Arbeit. Sie übernehmen Besuche bei den kranken Überlebenden in deren Heimatländern, sie begleiten Kuren, übernehmen Übersetzerdienste, und sie planen und gestalten Erholungs- und Begegnungsaufenthalte und Zeitzeugenprojekte in Deutschland. Das Jahrestreffen der Ehrenamtlichen wurde durch den Deutschen Caritasverband finanziell unterstützt.

6.2 Ehrenamt in Polen

In **Polen** unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zumeist selbst KZ- und Ghettoüberlebende, als „Vertrauensleute“ des Maximilian-Kolbe-Werks ihre Kameradinnen und Kameraden vor Ort in ihrer Region. Sie halten Kontakt zu ihnen, besuchen sie zu Hause, kümmern sich bei Bedarf um die häusliche Betreuung und Pflege, unterstützen sie bei Anträgen auf Beihilfe und verteilen die medizinischen und pflegerischen Hilfen des Maximilian-Kolbe-Werks. Neben den älteren Ehrenamtlichen engagieren sich junge Freiwillige aus Deutschland und der Ukraine jeweils für ein Jahr in den Städten Danzig, Lodz, Lublin, Krakau und Warschau in der Betreuung und Versorgung von Überlebenden. Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ unterstützt die Netzwerkarbeit des MKW in Polen mit einem Zuschuss.

7 Das Maximilian-Kolbe-Werk in der Öffentlichkeit

Das Maximilian-Kolbe-Werk bewirbt seine Arbeit und konkrete Projekte und Projektfelder anhand von Mailings und Rundbriefen. Siebenmal wurde ein Spendenaufruf an jeweils rund 4.500 Empfänger postalisch verschickt. Den Weihnachtsrundbrief erhielten knapp 10.000 Empfänger. Die Rundbriefe, Flyer und Broschüren werden auf Anfragen an Gruppen, Schulen oder Kirchen abgegeben. Zudem werden die Publikationen über unsere Ehrenamtlichen, die als wichtige Multiplikatoren unser Anliegen agieren, weiter verbreiten und bei Veranstaltungen verteilt. Auf unserer Homepage www.maximilian-kolbe-werk.de und in den Sozialen Medien informieren wir regelmäßig über die aktuellen Hilfsprojekte oder Zeitzeugengespräche. Ergänzt wird dies durch Pressemitteilungen, die wir mehrmals im Jahr zu verschieden Anlässen an unterschiedliche Medien versenden. Aufgrund der Pressearbeit durch die Geschäftsstelle und durch Ehrenamtliche vor Ort berichteten regionale und lokale Medien über Veranstaltungen und Projekte des MKW.

Öffentliche Veranstaltungen:

- **März**: Zeitzeugengespräch mit Ignacy Golik im Kloster Höchst
- **Mai:** Zeitzeugengespräch mit Henriette Kretz an der Universität Mainz
- **Mai:** Zeitzeugengespräch mit Józefa Posch-Kotyrba in der ev. Christusgemeinde in Bingen-Büdesheim
- **Juli:** Begegnung zwischen KZ- und Ghettoüberlenden aus Polen und Spendern in Köln (Bild oben)
- **November**: Zeitzeugengespräch mit Alodia Witaszek-Napierala aus Polen an der KH Freiburg (Bild Mitte)
- **November**: Zeitzeugenabend mit KZ-Überlebende Zdzislawa Wlodarczyk an der Uni Freiburg (Bild unten)
- **November**: Zeitzeugenabend mit Dr. Leon Weintraub an der Fußballschule des SC Freiburg

8 Qualitätsmanagement

Das Maximilian-Kolbe-Werk überprüft seine Arbeit anhand von Berichten und Dokumentationen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch die Evaluation gemeinsamer Projekte mit Kooperationspartnern sowie anhand von Rückmeldungen der KZ- und Ghetto-Überlebenden und ihrer Angehörigen. Der Vorstand und die Geschäftsführung geben den Mitgliedern des Maximilian-Kolbe-Werk e.V. auf der jährlichen Mitgliederversammlung Rechenschaft über die geleistete Arbeit. Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand und die Geschäftsführung. Das Maximilian-Kolbe-Werk unterzieht sich regelmäßig einer freiwilligen Prüfung unter Einbeziehung der Buchprüfung durch eine von der Mitgliederversammlung bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß §§ 317 ff. HGB. Darüber hinaus unterzieht sich das Maximilian-Kolbe-Werk regelmäßig der freiwilligen Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).

9 Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage

Das Maximilian-Kolbe-Werk konnte seine finanzielle Lage in den zurückliegenden drei Geschäftsjahren stabilisieren. Einhergehend mit einer veränderten Fundraising-Strategie wurden die Gestaltung und die Erscheinungsfrequenz der Mailings und Rundbriefe verändert, was von den Spendern gut angenommen wurde. Dadurch ist es gelungen, den Abwärtstrend bei den Spenden zu stoppen und im Berichtsjahr 2019 sogar deutlich zu erhöhen. Das zusätzliche Instrument der Patenschaften-Spenden hat dies flankierend unterstützt. Bei den Kollekten ist seit Jahren ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dieser kann derzeit durch die gute Spendensituation und Erträge aus Nachlässen ausgeglichen werden.

Die Erträge im Bereich Spenden, Erbschaften und ähnliche Erträge stiegen im Berichtsjahr um 100.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig waren die Projektaufwendungen rückläufig (-109.000 Euro). Dafür mussten einmalig außerordentliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 238.000 Euro geleistet werden. Das Haushaltsjahr 2019 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -28.000 Euro (nach einem Fehlbetrag von -106.000 Euro im Vorjahr). Das Eigenkapital verringerte sich lediglich um 27.885,76 Euro und lag zum 31.12.2019 bei 951.229,93 Euro. Für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 wird ein ausgeglichener Haushalt mit einem leicht positiven Ergebnis angestrebt. Das Eigenkapital soll auf dem Niveau von ca. 952.000 Euro gehalten werden. Aus heutiger Sicht, kann die finanzielle Lage des Vereins als stabil eingeschätzt werden.

10 Bilanz und Jahresrechnung 2019

Bilanz zum 31.12.2019

AKTIVA	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0,00	0,00
II. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	2.584,42	4.409,00
III. Finanzanlagen (Wertpapiere)	505.637,99	499.907,83
Umlaufvermögen		
I. Sonst. Vermögensgegenstände	18.629,39	43.379,59
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	795.314,17	1.077.127,36
Rechnungsabgrenzungsposten	37.903,62	53.361,19
Ergebnis	1.360.069,59	1.678.184,97

PASSIVA	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
Eigenkapital		
I. Gewinn-/Verlustvortrag	979.115,69	1.084.696,31
II. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-27.885,76	-105.580,62
Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	238.882,00	0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten	24.426,00	23.915,00
Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.879,15	34.197,03
II. Sonstige Verbindlichkeiten	4.662,75	73.896,89
III. Verbindlichkeit an Erbschaft	90.985,26	560.970,26
Rechnungsabgrenzungsposten	9.004,50	6.090,10
Ergebnis	1.360.069,59	1.678.184,97

Prüfung des Jahresabschlusses 2019

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 des MKW wurde am 26. Februar 2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris, Freiburg, geprüft. Die Wirtschaftsprüfer bescheinigen dem MKW, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins ordnungsgemäß darstellt werden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Erträge für 2019

Erträge	2019	Euro	2018	Euro
Spenden und Mitgliedsbeiträge		814.319,99		770.795,04
Großspende(n)		0,00		0,00
Kollekten		206.852,39		228.177,27
Zuschüsse				
öffentlichen Hand	64.860,66		58.798,53	
kirchliche Organisationen	126.945,29		146.900,00	
		221.805,95		205.698,53
Nachlässe		196.150,13		117.849,45
Zinsen und sonstig. Erträge und Erstattungen		25.522,27		
Summe		1.464.650,73		1.322.520,29

Es wurden 9.285 (Vorjahr 8.181) Spendeneingänge verbucht. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Spendenaufkommen liegt bei 244,82 Euro (2018: 251,25 Euro). Wir arbeiten nicht mit Fundraisern auf Provisionsbasis zusammen. Das MKW kauft keine Adressen für Spendenwerbung und führt auch keine kostspieligen Werbekampagnen durch.

Wohin geht das Geld?

		2019 Euro	2018 Euro
Finanzielle Beihilfen in Notsituation (Polen)			
	Aufwendungen für das Projekt	107.702,65	115.990,03
	Personalaufwand	48.124,90	55.113,07
		155.827,55	171.103,10
Hilfe im Alter und Krankheit (Polen)			
	Aufwendungen für das Projekt	220.621,39	256.728,68
	Personalaufwand	47.210,17	52.436,89
		267.831,56	309.165,57
Hilfs- und Begegnungsprojekte anderer Länder			
	Aufwendungen für das Projekt	175.254,96	168.020,42
	Personalaufwand	52.499,39	59.318,12
		227.754,35	227.338,54
Erholungs- und Begegnungsaufenthalte in Deutschland			
	Aufwendungen für das Projekt	92.253,71	146.891,86
	Personalaufwand	46.829,86	46.384,25
		139.083,57	193.276,11
Arbeit der Vertrauensleute (in Polen)			
	Aufwendungen für das Projekt	34.699,46	39.119,46
	Personalaufwand	13.700,87	16.313,28
		48.400,33	46.354,93
Arbeit der Ehrenamtlichen (Deutschland)			
	Aufwendungen für das Projekt	7.614,57	10.642,82
	Personalaufwand	23.579,40	30.370,58
		31.193,97	41.013,40
Besondere Hilfsprojekte			
	Aufwendungen für das Projekt		95,79
	Personalaufwand		855,88
		0,00	1.812,17
Sonstige Betreuungsaufwendungen		**2.174,11**	4.204,41
Zeitzeugenprojekte			
	Aufwendungen für das Projekt	78.383,93	98.977,38
	Personalaufwand	30.588,36	30.981,21
		108.972,29	129.958,59
Internationale Begegnungen-Gedenkstätten			
	Aufwendungen für das Projekt	15.122,83	10.655,54
	Personalaufwand	44.895,80	56.443,34
		60.018,63	67.098,88
Spenderbetreuung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit			
	Sach- und sonstige Ausgaben	54.704,96	62.527,58
	Personalaufwand	69.167,84	75.451,43
		123.872,80	137.979,01
Verwaltung	**Sach- und sonstige Ausgaben**	49.563,82	34.611,94
	Personalaufwand	36.873,50	80.895,73
	Abschreibung	2.088,01	5.448,94
		88.525,33	120.956,61
Sonstige Personalaufwendungen/Pensionsrückstellungen		**238.882,00**	0,00
Summe		**1.492.536,49**	1.450.261,32

11 Jahreschronik 2019

Januar		
3.1.	Lviv/ Ukraine	Weihnachtsfeier, Krankenbesuche und Lebensmittelpakete für KZ- und Holocaust-Überlebende
20.1.-24.1.	Łódź / Polen	Arbeitsbesuch des Geschäftsführers im Sozialmedizinischen Zentrum
21.1.	Łódź / Polen	Mitgliederversammlung des Lodzer Häftlingsvereins; Verabschiedung von Schw. Ewa Tonacka als Leiterin des Sozialmedizinischen Zentrums
22.1.-25.1.	Mainz	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit Alodia Witaszek-Napierała aus Polen in Kooperation mit dem Bistum Mainz
Jan.-Dez.	Polen	Häusliche Betreuung und Pflege von KZ- und Holocaust-Überlebenden in den Regionen Bydgoszcz, Gdańsk, Katowice, Lublin und Szczecin
Februar		
6.2.-10.2.	Oświęcim / Polen	Fortbildungsseminar „Auschwitz im Unterricht“ für Lehrerinnen und Lehrer
8.2.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Tag der Befreiung“, Auflage: 4.362 Stück
17.2.-22.2.	Remscheid	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
20.2.	Litauen	Beihilfen für elf Gerechte untern den Völkern
22.2.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 39 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende
24.2.-2.3.	München	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
27.2.	Freiburg	Jahresprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris
März		
10.3.-15.3.	Ulm	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
11.3.-16.3.	Kyiv, Saporoshe/ Ukraine	Hilfsprojekt für KZ-Überlebende (Hausbesuche durch Ehrenamtliche, finanzielle Beihilfen)
11.3.	Uzhgorod/ Ukraine	Beihilfen für 110 Überlebende des Holocaust an den Roma aus Anlass des Internationalen Tags der Roma am 8. April
14.3.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 22 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende
17.3.-23.3.	Höchst	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit sechs KZ-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Bistum Mainz
18.3.	Freiburg	Abschlussgespräch zur Jahresprüfung furch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris
20.3.	Höchst	„Fragt uns, wir sind die letzten...“ Öffentliches Zeitzeugengespräch mit Ignacy Golik aus Polen
30.3.-13.4.	Ustka/ Polen	Kuraufenthalt von KZ- und Holocaust-Überlebenden
31.3.-6.4.	Westerkappeln, Osnabrück	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
April		
11.4.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 17 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende sowie acht Witwen und drei sonstige Angehörige
11.4.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Die Wunden des Alltags“, Auflage: 4.368 Stück
11.4.-25.4.	Miedzywodzie/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
16.4.	Freiburg	Sitzung des Vorstandes des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
28.4.-30.4.	Jülich	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
28.4.-12.5.	Jurata/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
28.4.-12.5.	Ustroń / Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende

Mai		
2.5.	Frankfurt am Main	Mitgliederversammlung des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
2.5.-3.5.	Höchst/ Odenwald	Arbeitssitzung der AG „Buchprojekt zum ehrenamtlichen Engagement beim Maximilian-Kolbe-Werk“
5.5.-19.5.	Ciechocinek / Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
8.5.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 41 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende sowie elf Witwen und fünf sonstige Angehörige
13.5.-25.5.	Chmelnik/ Ukraine	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
13.5.-25.5.	Sestrorezk/ Russland	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
13.5.	Warschau/ Polen	Hausbesuche bei KZ- und Holocaust-Überlebenden durch den MKW-Geschäftsführer
14.5.-17.5.	Łódź / Polen	Arbeitsbesuch des Geschäftsführers im Sozialmedizinischen Zentrum; Hausbesuche bei Überlebenden
17.5.-30.5.	Feldberg-Falkau	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Ungarn
16.5.	Krakau/ Polen	Teilnahme des Geschäftsführers an der Mitgliederversammlung der Ambulanz Krakau „Pro Vita et Spe“
19.5.-25.5.	Ockenheim	Zeitzeugenprojekt mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Bistum Mainz
19.5.-25.5.	Legnica/ Polen	Hausbesuche bei KZ- und Holocaust-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
19.5.-2.6.	Lingen	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen in Kooperation mit dem Ludwig-Windthorst-Haus
21.5.	Mainz	Öffentliches Zeitzeugengespräch an der Universität Mainz mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
22.5.	Bingen-Büdesheim	Öffentliches Zeitzeugengespräch in der Ev. Christusgemeinde mit der KZ-Überlebenden Jozefa Posch-Kotyrba aus Polen
23.5.-5.6.	Sosny/ Belarus	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende in Begleitung von Ehrenamtlichen aus Deutschland
24.5.	Freiburg	Besuch der Gästegruppe Feldberg-Falkau in der MKW-Geschäftsstelle
26.5.-9.6.	Ciechocinek/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
27.5.-10.6.	Hünfeld	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von polnischen KZ- und Holocaust-Überlebenden in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.
Juni		
2.6.-7.6.	Ibbenbühren	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien
5.6.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 39 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende sowie fünf Witwen und einen sonstigen Angehörigen
10.6.-21.6.	Berlin	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende aus Litauen
11.6.	Berlin	Empfang der litauischen Gästegruppe durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf Schloss Bellevue
11.6.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Der Engel von Warschau“, Auflage: 4.404 Stück
12.6.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für neun polnische KZ- und Holocaust-Überlebende
16.6.-22.6.	Leipzig	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus
16.6. – 30.6.	Ciechocinek/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
30.6. – 14.7.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
Juli		
8.7.-13.7.	Region Moskau/ Russland	Hilfsprojekt für KZ-Überlebende (Hausbesuche durch Haupt- und Ehrenamtliche, finanzielle Beihilfen)
8.7.-13.7.	Wroclaw/Polen	Hausbesuche bei KZ- und Holocaust-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
8.7.-17.7.	Lindau	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Krystyna Budnicka aus Polen
14.7.–28.7.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende

17.7.	Uzhgorod/ Ukraine	Hilfsaktion für 110 Überlebende des Holocaust an den Roma (Lebensmittelpakete)
21.7.-2.8.	Köln	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen
22.7.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Erinnern reicht nicht“, Auflage: 4.407 Stück
24.7.-26.7.	Köln	Besuch der polnischen Gästegruppe durch den Geschäftsführer
25.7.	Köln	Begegnung zwischen der polnischen Gästegruppe und Spender/innen des MKW
17.7.	Freiburg	Sitzung des Vorstandes des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
29.7.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 35 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende sowie 16 Witwen und einen sonstigen Angehörigen
28.7. – 11.8.	Nałęczów/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
31.7.-2.8.	Łódź / Polen	Arbeitsbesuch des Geschäftsführers im Sozialmedizinischen Zentrum
August		
5.8.-19.8.	Münstertal	Erholungs- und Begegnungsaufenthalt von KZ-Überlebenden aus Polen
12.8.	Freiburg	Besuch der Gästegruppe Münstertal in der MKW-Geschäftsstelle
18.8.-28.8.	Duderstadt	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit Osaritschi-Überlebenden aus Belarus
19.8.-23.8.	Tallinn/ Estland	Hilfsprojekt für KZ- und Holocaust-Überlebende (Hausbesuche durch Haupt- und Ehrenamtliche, finanzielle Beihilfen)
25.8.-31.8.	Ilbenstadt	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit KZ- und Ghetto-Überlebenden aus Polen in Kooperation mit dem Bistum Mainz
28.8.	Freiburg	Flyer-Versand „Patenschaft für Überlebende“, Auflage: 4.039 Stück
September		
7.9.-15.9.	Saarlouis	Zeitzeugenprojekt mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus der Ukraine in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Kreis Saarlouis
12.9.	Freiburg	Sitzung des Vorstandes des Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
14.9.-28.9.	Köln	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen
15.9.	Warschau/ Polen	Besuch des Geschäftsführers bei Apolonia Dolińska zum 100. Geburtstag
15.9.-17.9.	Warschau/ Polen	Teilnahme des Geschäftsführers an einer Werkstatt der Stiftung EVZ
16.9.	Warschau/ Polen	Arbeitstreffen des Geschäftsführers mit dem Vorsitzenden der Vereinigung der Jüdischen Kombattanten, Marian Kalwary
15.9.-29.9.	Ustka/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
20.9.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 13 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende
22.9.-28.9.	Chemnitz und Umgebung	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen und Belgien in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus
23.9.-26.9.	Łódź/ Polen	Jahrestreffen der Vertrauensleute des Maximilian-Kolbe-Werks
30.9.-14.10.	Ustka/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
Oktober		
5.10.-19.10.	Jurata/ Polen	Kuraufenthalt für KZ- und Holocaust-Überlebende
14.10.-19.10.	Krakau/ Polen	Krankenbesuche bei KZ- und Holocaust-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
16.10.	Berlin	Sitzung der Vorstände des Maximilian-Kolbe-Werk e.V. und der Maximilian-Kolbe-Stiftung
16.10.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Hilfe für NS-Opfer in Russland“, Auflage: 6.362 Stück
24.10.-25.10.	Freiburg	Arbeitssitzung der AG „Buchprojekt zum ehrenamtlichen Engagement beim Maximilian-Kolbe-Werk“
25.10.-27.10.	Freiburg	Jahrestagung der Ehrenamtlichen des Maximilian-Kolbe-Werks

November		
3.11.-9.11.	Dresden	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz aus Belgien in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus
3.11.-9.11.	Freiburg	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit KZ- und Holocaust-Überlebenden aus Polen und Tschechien
5.11.	Freiburg	Öffentliche Veranstaltung mit Zdzislawa Wlodarczyk (Polen) aus der Reihe „Zeitzeugen der NS-Zeit im Gespräch“ in Zusammenarbeit mit dem Colloquium politicum der Universität Freiburg und der Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg
7.11.	Köln	Teilnahme des Geschäftsführers an einer Informationsveranstaltung der Pensionskasse der Caritas VVaG
8.11.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 40 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende sowie sieben Witwen
11.11.-15.11.	Freiburg	Zeitzeugenprojekt mit dem Holocaust-Überlebenden Dr. Leon Weintraub aus Schweden im Bildungszentrum der Justizvollzugsanstalt Freiburg und an der Sportschule des SC Freiburg
15.11.- 17.11.	Aachen, Schleiden (Eifel)	Seminar des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung „Engagement für Demokratie, Toleranz und Menschenwürde gegen Antisemitismus, Hass und Rechtsextremismus“
17.11.-22.11.	Friedrichshafen, Wilhelmsdorf	Zeitzeugenprojekt an Schulen mit dem Holocaust-Überlebenden Josef Salomonovic aus Österreich
18.11.	Freiburg	Arbeitstreffen des Geschäftsführers in der Solidaris Revisions GmbH zu den Pensionsrückstellungen
19.11.-21.11.	Łódź / Polen	Arbeitsbesuch des Geschäftsführers im Sozialmedizinischen Zentrum
25.11.-28.11.	Oswiecim, Krakau/ Polen	„Begegnungen in Auschwitz“ – Workshop zum 75. Befreiungstag des Konzentrationslagers Auschwitz
29.11.-6.12.	Bobrujsk, Minsk, Mogilew/ Belarus	Hausbesuche bei KZ-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland (finanzielle Beihilfen)
Dezember		
Anfang Dezember	Polen	Vorweihnachtsbesuche durch die polnischen Vertrauensleute bei kranken und hochbetagten KZ- und Holocaust-Überlebenden mit der Weihnachtskarte des MKW und einem Weihnachtspräsent
5.12.	Freiburg	Vergabesitzung: Beihilfen für 47 polnische KZ- und Holocaust-Überlebende sowie fünf Witwen und sieben sonstige Angehörige
8.12.-13.12.	Kielce/ Polen	Krankenbesuche bei KZ- und Holocaust-Überlebenden durch eine MKW-Hauptamtliche
9.12.-14.12	Szczecin/ Polen	Krankenbesuche bei KZ- und Holocaust-Überlebenden durch Ehrenamtliche aus Deutschland
10.12.	Freiburg	Rundbrief-Versand „Weihnachtshilfen für Überlebende“ , Auflage: 9.337 Stück
11.12.-13.12.	Łódź/ Polen	Arbeitsbesuch des Geschäftsführers im Sozialmedizinischen Zentrum
12.12.	Łódź/ Polen	Weihnachtsfeier für KZ- und Holocaust-Überlebende im Sozialmedizinischen Zentrum Łódź
16.12.	Uzhgorod/ Ukraine	Hilfsaktion für Roma Holocaust-Überlebende (Anschaffungen für die Suppenküche)
18.12.-2.1.	Inowroclaw/ Polen	Weihnachten und Jahreswechsel in Gemeinschaft für alleinstehende KZ- und Ghettoüberlebende (Kuraufenthalt)
20.12.-3.1.	Ciechocinek/ Polen	Weihnachten und Jahreswechsel in Gemeinschaft für alleinstehende KZ- und Holocaust-Überlebende (Kuraufenthalt)
23.12.-2.1.	Nałęczów, Jurata/ Polen	Weihnachten und Jahreswechsel in Gemeinschaft für alleinstehende KZ- und Holocaust-Überlebende (Kuraufenthalte)
23.12.-4.1.	Busko Zdrój/ Polen	Weihnachten und Jahreswechsel in Gemeinschaft für alleinstehende KZ- und Holocaust-Überlebende (Kuraufenthalt)
23.12.-8.1.	Chmelnik/ Ukraine	Jahreswechsel in Gemeinschaft für Holocaust-Überlebende (Kuraufenthalt)

Hilfe für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg
www.maximilian-kolbe-werk.de

Spendenkonto

bei der Darlehnskasse Münster

BIC: GENODEM1DKM

IBAN: DE18 4006 0265 0003 0349 00